

ROMEROTAGE 2015

Enredos. Violencia. Nuevos Inicios.

Verstrickungen. Gewalt. Neuanfang.

12. März. bis 17. April 2015. Hamburg



www.romerotage.de

DISKUSSIONEN | VORTRÄGE | FILME | KONZERTE | TANZPERFORMANCE | GOTTESDIENSTE

Veranstalter: Amnesty International, Mexiko- und Zentralamerika-Kogruppe (CASA), ApV - Argentinos para la Victoria, Cuba Sí Hamburg, Deutsch-Chilenisches Kulturzentrum e.V., FoodFirstInformations- und Aktionsnetzwerk FIAN – Lokalgruppe Hamburg, Hafengruppe Hamburg, Initiative Mexiko INIMEX, Monte Azul International e.V., Nicaragua Verein Hamburg e.V., pbi – peace brigades international deutscher Zweig e.V., Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg, W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., zapapres Mexiko-Nachrichten-Import e.V., Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ) sowie Mitglieder des Arbeitskreis Hamburg Postkolonial

Förderer: Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Endwicklung (NUE), Katholischer Fonds, Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED), Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ), Erzbistum Hamburg, Engagement global, Kirchenkreis Hamburg Ost.

ROMEROTAGE 2015



Enredos. Violencia. Nuevos Inicios.

Verstrickungen. Gewalt. Neuanfang.

Lateinamerika ist der Kontinent, dessen Entwicklungen, Probleme, Konflikte, Erfahrungen und Veränderungen auch in diesem Jahr im Mittelpunkt der Romerotage 2015 in Hamburg stehen werden.

Die vielschichtigen, ganz verschiedenartigen und oft widersprüchlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern des Subkontinentes, unsere geschichtlichen Verstrickungen und die aktuellen Komplizenschaften – insbesondere deutscher, aber auch europä-

ischer Konzerne bei der Ausbeutung der Rohstoffe und der gewalttätigen Enteignung für Megaprojekte – werden in zahlreichen Veranstaltungen der Initiativen und Gruppen thematisiert, die den Veranstalterkreis der Romerotage bilden. Zum 35. Mal jährt sich am 24. März 2015 der Tag, an dem Óscar A. Romero, Erzbischof von San Salvador, auf Befehl der damals herrschenden politisch-militärischen Machthaber wegen seines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden ermordet wurde.

Das »Erbe« der Diktaturen, Migration, Vertreibungen, Gewalt, die Komplizenschaft zwischen Politik und organisiertem Verbrechen, die Lage der Indigenen und Bäuer_innen, der armen städtischen Bevölkerung, die brutalen Angriffe auf die Menschenrechte stehen im Mittelpunkt der vielfältigen Veranstaltungen: Gottesdienste, Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Filme und Konzerte, und die Bemühungen der betroffenen Menschen, soziale Veränderungsprozesse von unten einzuleiten.

Vortrag | Filmausschnitte | Diskussion | Eintritt frei

Do 12.03. 19 Uhr

»Unsichtbare Opfer: Migranten auf ihrem Weg durch Mexiko«

Fotoausstellung bis Fr 17.04.

Mit Isabel Rosales, GIGA-Hamburg

Deportationen, Migration von Minderjährigen und Verschwindenlassen von Menschen nehmen stetig zu. Gewalt und verschärfte Grenzkontrollen machen Reisen immer riskanter. Dennoch bleiben Abwanderung und Geldrücküberweisungen gleich. Welche Wirkungen haben diese Entwicklungen auf die Ursprungsländer und wie reagieren deren Regierungen auf dieses anhaltende Phänomen?

Ort: Instituto Cervantes, Chilehaus B, Fischertwiete 1

Veranstalter: Amnesty International CASA-Kogruppe

Vortrag und Diskussion | Eintritt: 3,-

Di 17.03. 19 Uhr

Die Suche nach NS-Tätern in Südamerika

Mit Dr. Daniel Stahl, Uni Jena | Adolf Eichmann, Klaus Barbie, Erich Priebke – die Ergreifung von NS-Tätern in Südamerika sorgte im Laufe der letzten Jahrzehnte immer wieder weltweit für Schlagzeilen. D. Stahl zeigt am Beispiel des Falls Josef Mengele, dass die so genannte Nazi-Jagd nicht nur eine Folge des Nationalsozialismus war – sie ist gleichzeitig Teil der Auseinandersetzung mit den Diktaturen in Südamerika.

Ort: Universität Hamburg, Philosophenturm, Raum 1150

Veranstalter: FIAN - Lokalgruppe Hamburg

Dokumentarfilm, Vortrag, Diskussion | Eintritt: Spende

Do 19.03. 19 Uhr

Honduras: Territoriale Souveränität von Indigenen und Bäuer_innen

Mit Paola Reyes und Domingo Marin, Menschenrechtskette Honduras (CADEHO), Berlin | Der Verlust der indigenen bäuerlichen Souveränität ist Ergebnis eines strikt neoliberalen Kurses der honduranischen Mächtigsten. Die Veräußerung von Land und Bodenschätzen an ausländische Investoren erfolgt ohne Rücksicht auf die Bevölkerung und deren Spiritualität. Der Dokumentarfilm befasst sich mit den aktuellen Prozessen und dem Widerstand.

Ort: Centro Sociale, Sternstr. 2, Nähe U-Feldstraße

Veranstalter: zapapros e.V.

Benefizkonzert für fluchtpunkt | Eintritt: Spende

Fr 20.03. 19.30 Uhr

Wo kämen wir denn hin. Lieder – Texte zum Mits(w)ingen und Nachdenken

Mit Bärbel Fünfsinn, Gesang und Lesung und Bertold Becker, Bielefeld, Piano | Menschen sind auf der Flucht und riskieren viel. fluchtpunkt in Hamburg steht an ihrer Seite und tut, was nötig ist. Die Lieder, lateinamerikanische und jazzige Rhythmen und Texte an diesem Abend sollen zum Handeln ermutigen und die Hoffnung lebendig halten.

Ort: Apostelkirche, Bei der Apostelkirche, Eimsbüttel

Veranstalter: Zentrum für Mission und Ökumene

(ZMÖ – Nordkirche weltweit)

Gottesdienst | Eintritt frei

Mo 23.03. 18 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an Oscar Romero

Vor 35 Jahren, am 24. März 1980, wurde der Erzbischof von El Salvador Oscar Romero im Gottesdienst ermordet. Er trat für soziale Gerechtigkeit und politische Reformen ein. Bis heute wird dem unbequemen und streitbaren Geistlichen in Lateinamerika eine große Verehrung zuteil. Im Anschluss daran Umtrunk und Austausch.

Ort: Ök. Forum Hafen-City, Shanghaiallee 12

Veranstalter: Missionsakademie und Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ) – Nordkirche weltweit

Vortrag und Diskussion | Eintritt: 3,-

Fr 27.03. 19 Uhr

Arm in Arm mit der Mafia?

EU und BRD im Bündnis mit Mexiko

Mit Marco Appel, Korrespondent des Proceso in Brüssel

Das Verschwindenlassen der 43 Studenten hat besonders krass die Verbindung von mexikanischen Sicherheitskräften und Mafia offenbart. Welche Konsequenzen ziehen daraus EU, deutsche Regierung und Unternehmen? Sind sie Verbündete im Kampf um Demokratie und Menschenrechte, oder machen sie sich zu Komplizen eines korrupten und autoritären Regimes?

Ort: Ev. Hochschule im Rauhen Haus, Horner Weg 170, U2

Veranstalter: Initiative Mexiko INIMEX

Rundgang | TN-Beitrag: 10,- (erm. 7,-)

Sa 28.03. 14 Uhr (Dauer: ca. 2.30 h)

HafenCity und die kolonialen Spuren

Rote Backsteinbauten und spiegelglatte Fassaden stehen sich in der HafenCity gegenüber. Wo Kolonialwaren gelagert und deutsche Truppen entsandt wurden, entsteht Hamburgs jüngster Stadtteil. Wir gehen auf Spurensuche der Hafengeschichte, die von Wohlstand und Plünderung erzählt. Unser Stadtrundgang zeigt historische, politische und symbolische Parallelen zwischen Kolonialismus und Gegenwart.

Treffpunkt: Eingang Chilehaus (Seite U-Meßberg)

Veranstalter: Dipl.-Pol. Tania Mancheno und Dipl.-Ing. Andreas Schneider (AK Hamburg Postkolonial)

Tanzstück | Eintritt: 10,- (erm. 8,-)

Sa 28.03. 20 Uhr

»0, 1, 2, 3«

Mit dem Choreographen Miquel G. Font und den Tänzer_innen Dooren und Dobby | In vielen lateinamerikanischen Ländern und anderen Teilen der Welt sind Abtreibungen ein Tabuthema. Die Gründe dafür sind Religion, Moral und sozialer Status der Familien und natürlich Geld. Die jungen Frauen und Mädchen sind oft noch nicht aufgeklärt und wissen nicht, wie man verhütet. Wenn sie schwanger werden, versuchen sie oft heimlich abzutreiben, damit die Familie, Freunde und Nachbarn es nicht erfahren. Diese Eingriffe enden manchmal auch tödlich.

Ort: W3-Saal, Nernstweg 32-34, Hamburg-Altona

Veranstalterin: W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.

Diskussion | Eintritt frei

Di 31.03. 19.30 Uhr

Mexiko: Journalist_innen auf der Todesliste

Mit Marta Durán, Soziologin, Journalistin und Iván Báez, Mitarbeiter von »Artículo 19« | Todesdrohungen gegen Journalist_innen sind alltägliche Praxis. Journalist_innen, die Hintergrundrecherchen über Korruption, Menschenrechtsverletzungen, Frauenmorde, die Brutalität der Polizeiapparate und der Armee veröffentlichen, sind die Opfer – so auch Marta Durán.

Ort: Centro Sociale, Sternstr. 2 | Veranstalter: zapapros, RLS Bund, Rosa Luxemburg Stiftung HH | Förderung: Landeszentrale für polit. Bildung HH

Vortrag und Diskussion | Eintritt: Spende

Do 09.04. 18.30 Uhr

Argentinien: Die Kinder der

Opfer der argentinischen Militärdiktatur werden gehört

Mit María Ester Alonso Morales, argentinische Anwältin | Nachdem im Jahr 2003 die Amnestiegesetze aufgehoben worden waren, begann im ganzen Land eine Vielzahl von Gerichtsverfahren gegen die Verantwortlichen der Verbrechen der Diktatur. In diesen Gerichtsverfahren wurden auch die Kinder der Opfer als Zeugen angehört, damit sie die Geschichte ihrer Eltern und auch ihre eigene erzählen. Dies war einzigartig in der argentinischen und lateinamerikanischen Geschichte.

Ort: Kath. Gemeinde St. Bonifatius, Am Weiher 29, Hamburg-Eimsbüttel | Veranstalter: ApV – Argentinos para la Victoria, u. Gemeinde.

Film, Vortrag und Diskussion | Eintritt frei

Do 09.04. 19 Uhr

Jugendarbeit in »La casona«

– Sozialprojekt in Argentinien

Mit Saskia Davi und Andreas Kurowski, Studierende | Saskia Davi und Andreas Kurowski berichten von ihrem Freiwilligenjahr im Projekt La Casona in Buenos Aires, Argentinien. Außer der Projektarbeit in der Gemeinde gibt es eine Vorstellung der Gemeinde, mit der das Projekt La Casona zusammenarbeitet. Zum besseren Verständnis der Projekte gibt es einen knappen gesellschaftspolitischen Exkurs.

Ort: St. Pauli Gemeinde, Pinnaßberg 80, Hamburg

Veranstalter: Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ) – Nordkirche weltweit

Diskussion und Perkussion | Eintritt: Spende

Fr 10.04. 19 Uhr

Wie sozial sind Gesundheitssysteme?

Brasilien und Deutschland im Vergleich!

Mit Ana Quintão und Mazinho und Rémy de Souza | Partizipation oder Ausschluss? Welche Zukunft wollen wir? Ana Quintão arbeitete als Juristin in verschiedenen Behörden Brasiliens. Jetzt promoviert sie in Hamburg über das brasilianische und deutsche Gesundheitssystem. Mazinho und Rémy de Souza sorgen mit Perkussion für brasilianisches Ambiente.

Ort: Werkstatt 3, Nernstweg 32, HH-Altona | Veranstalter: Monte Azul International e.V.

Hafenrundfahrt | Eintritt: 11,- (erm. 9,-)€

Fr 10.04. 17 Uhr

Von Schatzkisten und Pfeffersäcken – Hamburgs Handel mit Lateinamerika

Es geht um Kaffee, Sojabohnen und Bananen, Jeans und Rüstungsgüter. Die Fahrt veranschaulicht die Hintergründe des Welthandels mit Lateinamerika. Sie erklärt, warum Kaffee so billig geworden sind, warum Schrott ein Exportschlager ist und wer an dem extrem ungleichen Handel zwischen Nord und Süd verdient. Abfahrt: Anleger Vorsetzen, U Baumwall Ausgang Überseebrücke, Barkassen-Centrale Ehlers | Veranstalter: Hafengruppe Hamburg

Diskussionsveranstaltung | Eintritt frei

Di 14.04. ab 18.30 Uhr

Die Erbschaften der Diktatur in der heutigen Demokratie in Chile

Mit Daniel Gallardo und Team | Die Diktatur hat tiefe Spuren hinterlassen: Ein Prozent der Bevölkerung besitzt 75 % des Volksvermögens, die Beschäftigten verdienen unter Euro 350. Fast alles wurde privatisiert: die Banken, das Trinkwasser, die Wassernutzung der Landwirtschaft. Große Landflächen dienen der Papierindustrie zu Lasten der indigenen Bevölkerung. Alle neuen Mineralienvorkommen dürfen nur noch privat ausgebeutet werden. Ort: Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251 HH | Veranstalter: Deutsch-Chilenisches Kulturzentrum e.V.

Vortrag und Diskussion | Eintritt frei

Do 16.04. 19 Uhr

In den Krallen des Kondors – Verbrechen der Diktaturen Südamerikas

Mit Brigitte Schiffler (Cuba Sí Hamburg) | Erzbischof Oscar Romero predigte in El Salvador gegen Armut, klagte Verbrechen, Vergewaltigung und Folter an. Das war sein Todesurteil. Der Mord an ihm war Teil der Operationen von Geheimdiensten aus sechs lateinamerikanischen Ländern in den 1970er und 1980er Jahren, der »Operación Condor«. Brigitte Schiffler referiert die Fakten, die u.a. die Argentinierin Stella Calloni auch über die Beteiligung der CIA und von Kubanern aus Miami zusammengetragen hat. Ort: Centro Sociale, Sternstr.2, Veransta.: Cuba Sí Hamburg

Konzert | Eintritt: 19,- (erm. 16,-) zzgl.

Fr 17.04. 19 Uhr

Klangwelten und Poesie: faszinierende Verbindung von Kontinenten

Die Tangomesse verbindet Tangoelemente mit klassisch-barocken Kompositionstechniken. Im Canto general erzählt der chil. Dichter P. Neruda den Kampf Lateinamerikas gegen den Kolonialismus – vertont von M. Theodorakis. M. Palmeri: Misa a Buenos Aires/»Misa Tango« | P. Neruda/M. Theodorakis: Canto general (tlw.) | E. Jourist: Verschiedene Werke | Unter der Leitung von J. Mall musizieren J. Schilinski (Mezz), die Chöre Hamburger Singakademie und DacCHORd, G. Racenis, Piano sowie das Jourist Quartett. Sprecher: R. Becker

Ort: Kath. Kirche St. Ansgar, Michaelisstr. 5

Veranstalter: pbi – peace brigades international deutscher Zweig e.V. | Förderung: »andere Zeiten e.V.«, St. Ansgar-Gemeinde, Kath. Fonds/Kultur

VK, u.a. bei Gerdas Rothenbaumch. 77 Tel. 040/455802

ROMERO FILMTAGE

Eine Auswahl von 5 Dokumentar- bzw. Spielfilmen ergänzt das Veranstaltungsprogramm. Wir zeigen Filme zu den Themen Verstrickungen. Gewalt. Neuanfänge. in Mittel- und Südamerika.

Ort: Kommunales Kino METROPOLIS, Kleine Theaterstraße | 20354 Hamburg
Veranstalter: Nicaragua Verein Hamburg e.V.
Eintritt: 7,- (erm. 4,-)

Do 26.03. 19 Uhr

Südlich der Grenze – South of the Border

Dokumentarfilm von Oliver Stone, USA, 2010, 78 min. deutsch

Südamerika, der ehemalige »Hinterhof« der USA, durchläuft zurzeit eine politische Veränderung. Oliver Stone begibt sich auf eine Reise durch fünf Länder Mittel- und Südamerikas, um den sozialen und politischen Veränderungen nachzugehen. Dabei trifft er auch die Präsidenten Hugo Chávez (Venezuela), Evo Morales (Bolivien), Lula da Silva (Brasilien), Christina Kirchner (Argentinien), sowie Ex-präsident Néstor Kirchner, Fernando Lugo (Paraguay), Rafael Correa (Ecuador), und Raúl Castro (Kuba).

Mo 30.03. 19 Uhr

Der unsichtbare Aufstand – Etat de Siége

Drama von Constantín Costa-Gavras, Frankreich, 1972, 120 min. deutsch

Santore ist US-Bürger, der in Uruguay lebt. Er gilt als Verkehrsexperte. Ein Journalist findet heraus, dass er Militärberater ist. Unter dem Schein der Entwicklungshilfe optimiert der FBI-Agent den Polizeiparapparat des uruguayischen Militärregimes. Er wird von den Tupamaros entführt. Damit wollen sie die Freilassung der politischen Gefangenen erreichen. Als sie aufgespürt werden und die Regierung einen Austausch der Gefangenen ablehnt, stimmen die Tupamaros darüber ab, ob Santore getötet werden soll.

Mi 01.04. 19 Uhr

Mercedes Sosa, die Stimme Lateinamerikas

Dokumentarfilm von Rodrigo Vila, Kuba, 2013, 90 min. OmdU

Der Regisseur bannt mithilfe von Mercedes Sosas Sohn die Geschichte der großen Sängerin und Politaktivistin in Interviews, Konzertschnitten und Archivmaterial auf die Leinwand. Das Porträt eines Widerstandes, der sich als Zusammenschluss junger Künstler gegen Argentinien Militärdiktatur begründete und später gleichermaßen als Symbol von Hoffnung und Angst, Freud und Leid sowie Freiheit und Untergang innerlich zerriss.

Di 07.04. 19 Uhr Eintritt: frei!

Das Mädchen Elisabeth K.

Dokumentarfilm von Grimme-Preisträger Eric Friedler, De. 2014, 74 min.

Der Film zeigt die Geschichte der deutschen Studentin E. Käsemann, die 1977 von der argentinischen Militärdiktatur hingerichtet wurde. Während sie in einem geheimen KZ der Junta wochenlang gefoltert wurde, bereitete sich die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft auf ein Freundschaftsspiel in Buenos Aires vor. Aber weder DFB noch Außenpolitik nutzten diesen Zusammenfall zweier Ereignisse als Möglichkeit, den Fall als Druckmittel gegen die Militärdiktatur einzusetzen.

Mi 15.04. 19 Uhr

Relatos en Carbón

Dokumentarfilm von Victor Flores Gallardo, Chile 2014, 70 min. OE, engl. UT |

Der Regisseur hat diesen Film als Promotionsarbeit gedreht zum Gedenken an den vor 32 Jahren begangenen Mord an dem bekannten chilenischen Maler Hugo Rivera und an den 40-jährigen Militärputsch in Chile. Dem Regisseur war es wichtig, das Leben und den Tod Riveras vorzustellen und die Erinnerung an unbekannt Helden, die Opfer der Militärdiktatur wurden, wachzuhalten. Außerdem wollte er die sozialen Konflikte hervorheben. Die Witwe des Malers, Miriam Silva wird referieren.